

Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, Art StgKz, Erhalter	Bank- und Finanzwirtschaft, Bachelor, 0229, FH bfi Wien
OrgForm	Vollzeit und Berufsbegleitend
Standort	Wien
Evaluierung von - bis	10./11.5.2007

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Christoph Lengwiler	Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern, Leiter Institut Finance und Banking
Berufserfahrung	Dr. Günter Unterleitner	stv. Vorstandsvorsitzender Hypo Tirol Bank AG
Hochschuldidaktik	Ao.Univ.-Prof. Dr. Hans Pechar	Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt, Abteilungsleiter Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

1. Stand der Entwicklung

Die Fachhochschule des bfi Wien bietet mit dem Bachelor-Studiengang "Bank- und Finanzwirtschaft" eine gut fundierte Ausbildung für Vollzeit- und berufsbegleitend Studierende. Der noch junge BA-Abschluss hat gute Entwicklungsperspektiven, die durch ein engagiertes Team getragen werden.

2. Wichtigste Ergebnisse in Bezug auf Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven

2.1 Ausbildungsziele und Didaktik

Das Curriculum wurde ausgehend von angestrebten Berufsfeldern und definierten Lernzielen festgelegt. Die Studierenden werden für ein Berufsspektrum ausgebildet, das nicht ausschließlich die klassische Bank- und Versicherungswirtschaft, sondern auch Wirtschaftsprüfung und -beratung einschließt.

Es wird Wert darauf gelegt, dass die Lehrenden die Lernzielorientierung bei der Gestaltung von Lehrmodulen und -inhalten einbringen. Hinzu kommt das Bestreben einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Ausbildungsprofils. Das Gutachterteam sieht in der konsequenten Orientierung an Berufsfeldern und Lernzielen eine Stärke des Studienganges.

Die Abgrenzung und Abstimmung von Lehrinhalten zwischen den Lehrenden ist eine Schwierigkeit, welche die Studiengangsleitung aktiv erkannt hat. Aus Sicht der Gutachter kann eine vollständige Besetzung der Fachbereichsleitungen mit hauptberuflich Lehrenden eine kontinuierliche Abstimmung der Lehrinhalte und Module fördern.

Mit der Umstellung auf die zweigliedrige BA/MA-Struktur wurde das BA-Studium als breit angelegtes Studium gestaltet und dem ausschließlich berufsbegleitend geführten MA-Studium eine Spezialisierungsfunktion zuerkannt. Der Umstellungsprozess erscheint grundsätzlich sehr gelungen und zukunftsorientiert. Er hat jedoch zu einer Verschiebung von einzelnen grundständigen Lehrinhalten in das MA-Studium geführt, die aus Gutachtersicht durch die Studiengangsleitung überdacht werden soll.

Unklar bleibt derzeit – mangels Erfahrungswerten – die Arbeitsmarktakzeptanz des BA-Abschlusses. Jedoch kann diese Unsicherheit als allgemeines Phänomen der Bologna-Implementierung gewertet werden, auf das auch auf bildungspolitischer Ebene eingegangen werden muss. Dem Studiengang empfiehlt das Gutachterteam die kontinuierliche Beobachtung der beruflichen Wertigkeit des BA-Abschlusses, sodass notwendige Curriculumsänderungen zeitnah erfolgen können.

Die Berufspraktika bilden einen Qualitätsfaktor des Studiengangs und fördern die Eigeninitiative der Studierenden. Sie vermitteln den Studierenden einen Einblick in spätere Berufsfelder und unterstützen die Umsetzung erworbenen Wissens. Bei den Unternehmen erfahren die Praktika hohe Akzeptanz, nicht zuletzt hinsichtlich möglicher Rekrutierungsperspektiven. Das Gutachterteam empfiehlt dem

Studiengang die Verlängerung der Praktikumsdauer auf zumindest fünf Monate, um weiterhin eine hohe Akzeptanz zu sichern.

2.2 Studierende

Die Verfahren der Aufnahme und der Anerkennung von Qualifikationen sind gut und nachvollziehbar organisiert. Sie ermöglichen den StudienwerberInnen eine hinreichende Information zu Studieninhalten und Studienbedingungen. Letztere sind insbesondere für berufsbegleitend Studierende von großer Bedeutung, um die Mehrfachbelastung rechtzeitig zu erkennen. Aus Sicht der Gutachter sollte die Vorbereitung des Aufnahmetests in Form eines Skriptums überdacht werden.

Die Prüfungsverfahren und -ordnung sind sehr transparent gestaltet und haben sich aus Gutachtersicht bewährt. Die Studierenden erhalten eine sehr engagierte Betreuung durch die haupt- und nebenberuflichen Lehrenden.

Wesentlicher Bestandteil des Studiums, aber auch des Profils der gesamten Fachhochschule ist deren internationale Ausrichtung. Zum qualitativen Ausbau der internationalen Studierendenmobilität empfiehlt das Gutachterteam eine klare Festlegung der jeweiligen Aufgaben des International Office und der Studierenden. Dem International Office wird die Stärkung des Servicegedankens unbedingt nahegelegt.

2.3 Organisation und Qualitätssicherung

Der Fachhochschul-Studiengang zeichnet sich durch eine gute Organisation aus: Organisationsprozesse sind definiert und Zuständigkeiten klar geregelt. Als beispielhaft können Engagement und Kompetenz der Studiengangsleitung und dessen Assistenz hervorgehoben werden. Anzuerkennen sind die Bemühungen um interne Kommunikationsplattformen, die konsequent weiterentwickelt werden. Das Gutachterteam empfiehlt, dieses Engagement weiterhin zu bewahren.

Zur internen Qualitätssicherung und -entwicklung wurden anzuerkennende Anstrengungen unternommen. Das bereits eingesetzte interne Prozessmanagementsystem bietet eine gute Unterstützung, dessen Nutzen für die Beteiligten weiterhin sichtbar gemacht werden muss. Neben der kontinuierlichen Lehrveranstaltungsevaluation wird das Feedback durch regelmäßige persönliche Gespräche mit der Studiengangsleitung gesichert. Die Gutachter empfehlen der FH, diesen Mix an Feedback-Instrumenten weiterzuführen.

2.4 Personal

Der Studiengang verfügt über ein kompetentes Team aus hauptberuflich und nebenberuflich Lehrtätigen. Sie bringen sowohl berufspraktische als auch wissenschaftliche Kompetenzen ein. Hervorzuheben ist hierbei der Ansatz einer durch fachrelevante Forschungserkenntnisse unterstützten Lehre. Das Gutachterteam unterstützt das Ziel, den Anteil hauptberuflich Lehrender auf rund 30-40% der Lehrenden zu erhöhen.

2.5 Infrastruktur und Angewandte Forschung und Entwicklung

Der FH-Studiengang verfügt über eine sehr gute und ausreichende Raum- und Sachausstattung.

Es ist dem Studiengang gelungen, einen eigenen Forschungsbereich aufzubauen und Forschungsschwerpunkte zu setzen. Die Verbindung zwischen Forschung und Lehre wird hergestellt, und Forschungsergebnisse werden kontinuierlich verbreitet. Hierfür verfügt die FH über sehr kompetentes Personal. Die Gutachter

unterstützen die FH, die Forschungsleistungen weiter zu entwickeln und auszubauen. Sie empfehlen weiterhin Forschungspersonal einzusetzen, das auch in der Lehre tätig ist.

3. Gesamteindruck und charakteristische Merkmale der evaluierten Einheit

Das Review-Team hat die Evaluierung des Studiengangs mit einem sehr positiven Gesamteindruck abgeschlossen. Überwiegend funktionieren die von der Evaluierung erfassten Aspekte des Studiengangs gut, häufig sehr gut. Bei den wenigen vorhandenen Problemen und Schwachstellen gibt es auf Seiten der Verantwortlichen, vor allem der Studiengangsleitung und der Geschäftsführung ein Problembewusstsein und glaubhafte Intentionen zur Verbesserung.

4. Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Der BA-Studiengang „Bank- und Finanzwirtschaft“ der Fachhochschule des bfi Wien hat großes Potential, die positive Entwicklung der Vergangenheit fortzusetzen und möglicherweise zu steigern. Das Ausbildungsangebot ist gut positioniert und trifft auf hohe Akzeptanz bei Studierenden und den Vertretern der Berufspraxis. Im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung gibt es realistische Pläne, die bisherigen Erfolge auszubauen. Eine entscheidende Voraussetzung zur Realisierung dieser Potentiale wird darin liegen, ob auch die staatliche Hochschulpolitik die entsprechenden Rahmenbedingungen schafft.